

Jahresbericht des Präsidenten 1987

Liebe Schützenkameraden

Der Jahresbericht bietet jeweils die Möglichkeit, die Ereignisse des abgelaufenen Vereinsjahres nochmals zu überblicken und zu würdigen. Dabei bietet sich mir die Möglichkeit, auf positive und negative Ereignisse einzugehen.

Bundesprogramm

Leider mussten wir auch Berichtsjahr wiederum einen namhaften Teilnehmerrückgang verbuchen. Nachdem 1986 noch 452 Schützen im SVW ihre Schiesspflicht erfüllt hatten, waren es 1987 nur noch 399. Die rückläufige Schützenzahl betrifft auch die beiden anderen 300m Vereine, so dass der Fehler kaum bei uns zu suchen ist. Allenfalls hatten unpassende Daten einen Einfluss, da wir wegen unserem Jubiläumsschiessen BP-Übungen früh ansetzen mussten.

Zum Feldschiessen ist dasselbe zu sagen. Auch hier sinkt die Teilnehmerzahl Jahr für Jahr. Nachdem wir vor einigen Jahren die Teilnehmerzahl von über 400 anstrebten, sind wir jetzt auf 305 verblieben. Diese Entwicklung scheint für die Zukunft beunruhigend, da uns stattliche Beteiligungen beim Feldschiessen und beim Bundesprogramm eine bessere Position bei Verhandlungen mit dem Gemeinderat wie auch mit Schiessgegnern geben.

Ich möchte hier allen Vorstands- und Vereinsmitgliedern meinen Dank für ihren Einsatz aussprechen. Dank Eurer Hilfe ist es wiederum gelungen, die Bundesübungen unfallfrei und reibungslos abzuwickeln.

Freiwillige Schiesstätigkeit

An erster Stelle möchte ich unserem freiwilligen Schützenmeister Karl Frei den besten Dank für die immense Arbeit aussprechen, die er das ganze Jahr leistet. Ich bitte euch Karl Frei in seiner Arbeit zu unterstützen, indem Ihr jeweils Anmeldungen und Einladungen termingerecht erledigt und befolgt. Im Jahr 1987 hat sich auch im SVW der Verfassungsartikel „Gleiche Rechte für Mann und Frau“ durchgesetzt. So wurde mit Isabella Bürkler erstmals in der Vereinsgeschichte eine Dame Vereinsmeister in der Kat. A2. Dass dies ausgerechnet in unserem Jubiläumsjahr 125 Jahre SV Wallisellen der Fall war, nehme ich als Zeichen, dass unser Verein seine Jugendlichkeit bewahrt hat und auch in Zukunft bewahren wird. Unsere Isabella und dem Vereinsmeister Kat. A1 Willi Rathgeb gratuliere ich an dieser Stelle ganz herzlich.

Im übrigen verweise ich auf die umfangreiche Absendliste und den Schiessbericht unseres Schützenmeisters, der alle wissenswerten Angaben bis ins Detail enthält.

Jubiläumsschiessen und Jubiläumsabend

Mit einem Gruppenschiessen als Jubiläumsschiessen haben wir in unserer Region Neuland bestritten. Dank der grossen Vorarbeit unseres OK und dem persönlichen Einsatz für Werbung und Mitarbeiterrekrutierung konnte der Anlass reibungslos abgewickelt werden. Aus den Reihen der beteiligten Schützen waren ebenfalls überwiegend positive Reaktionen zu vernehmen. Es war erfreulich zu bemerken, dass Vereinsmitglieder zur Mitarbeit gewonnen werden konnten, die sonst keine aktive

Beziehung zu unserem Verein haben. Dies scheint mir ein Hinweis darauf zu sein, dass auch in Kreisen der BP-Schützen durchaus noch Leute anzutreffen sind, die sich für den Schiesssport gewinnen lassen könnten. Es wird in der Zukunft an uns liegen, dieses Reservoir anzuzapfen.

Der Jubiläumsabend im Gemeindesaal darf sicher als gelungener Anlass in der Vereinsgeschichte eingehen. Die gute Stimmung, welche das Alpenland Quintett schuf, gab dem Abend den würdigen Rahmen und das gute Nachtessen mit Aperitiv, das wir zuvor in der Winde des Doktorhauses zu uns nehmen durften, stimmte uns für unsere Feier richtig ein. Alle, die an diesem Abend zugegen waren, werden in wohl in bester Erinnerung behalten.

Einige Probleme beschäftigten aber die mit der Organisation betrauten Kameraden bis zur letzten Minute. So liess leider der Billetverkauf durch unsere Mitglieder sehr zu wünschen übrig. Da die Platzzahl im Gemeindesaal beschränkt ist, mussten wir die Billette für jeden Mitarbeiter kontinentieren. Diese Massnahme ist anscheinend nicht bei allen auf Verständnis gestossen, war jedoch unumgänglich da wir aus den Aussagen vieler Mitglieder auf eine riesige Nachfrage schlossen. Zudem erschienen einige geladene Delegationen nicht, darunter auch der BSVB.

Der familiäre Rahmen war zwar angenehm, war doch im Saal reichlich Platz zum Tanz vorhanden, hat sich aber zum Aufwand für unseren Jubiläumsabend negativ ausgewirkt. Abschliessend möchte ich den beteiligten Mitgliedern, die zum guten Gelingen des Jubiläumsschiessens und des Jubiläumsabend beigetragen haben, den besten Dank aussprechen. Der grösste Dank gehört aber unseren OK-Mitgliedern, die während zwei Jahren eine sehr grosse Arbeit geleistet haben.

Durchgeführte Anlässe

Wie üblich durften wir den Bezirks GM-Final durchführen. An diesem erreichte die Karabinergruppe den guten 3. Rang, während in der Sturmgewehrgruppe nicht alle verteilten Patronen losgingen und darum schon in der ersten Runde das Aus kam. Leider ergaben sich bei den Zeigern und Standchefs einige Probleme, die aber zusammen mit dem Bezirksschützenmeister gelöst werden konnten. Durch den Einsatz von elektronischen Scheiben ab 1989 wird sich das Zeigerproblem lösen, so dass wir unser Augenmerk bei der nächsten Durchführung ganz der Instruktion der Standchefs und Warner widmen können.

Zum dritten Mal durften wir das Meitlischiessen im Glattzentrum durchführen. Hier stand unser Personalchef Peter Bürkler vor einer schwierigen Aufgabe, waren doch viele Telefone und persönliche Gespräche nötig, um das absolute Minimum an Mitarbeitern zusammenzubringen. Ich bitte euch zu bedenken, dass unsere finanzielle Gesundheit weitgehend von diesen Anlässen abhängt und wir nur so grosszügige Leistungen an unsere Mitglieder ausrichten können, wenn Ihr auch bereit seid an uns übertragenen Anlässe mitzuarbeiten.

Jungschützenkurs

1987 konnte Martin Schoch wiederum einen erfolgreichen Jungschützenkurs durchführen. Seine grosse Arbeit zu Gunsten des Schützennachwuchses ist einen besonderen Dank wert. Es liegt jedoch an uns, diese Jungen auch an unserem Verein zu interessieren und zu integrieren. Um hier eine Möglichkeit zu bieten, haben wir ein gemeinsames Endschiessen durchgeführt. Ich hoffe, dass Kontakte, die in Rafz geknüpft wurden, die Zeit überdauern und zu Beginn der neuen Schiesssaison weiter

gepflegt vertieft werden. Im übrigen hat der Jungschützenleiter alles Wissenswerte in seinem Bericht festgehalten.

Finanzielles

Auch 1987 schliesst die Jahresrechnung wieder hervorragend ab. Einerseits flossen die Einnahmen reichlicher als budgetiert, andererseits waren der Kassier Willi Rathgeb und mit ihm der Vorstand bemüht, die Ausgaben im Griff zu behalten. Ich danke an dieser Stelle Willi für seine vorzügliche Arbeit, die er das ganze Jahr leistet.

Dauerbrenner Schiessanlage

Anfangs Jahr hatten wir uns mit dem Neubauprojekt für die Schiessanlage zu befassen. Da sich weder Parteien noch sonst jemand für dieses heisse Eisen einsetzen wollte, lag der ganze Propagandaaufwand auf den Schultern der Schützen. Wir bemühten uns, eine offene und faire Propaganda zu betreiben, mussten aber nach der Abstimmung feststellen, dass es anscheinend leichter ist, mit Schlagworten und mit Polemik die Leute zu beeinflussen als mit sachlicher Argumentation. Vermutlich glaubte sich durch die Aktivitäten des Abstimmungskomitees auch der eine und andere Schütze von seiner persönlichen Verantwortung und Aufgabe entbunden, so dass die Werbung und Aufklärung von Mann zu Mann zu kurz kamen. Das ziemlich schlechte Abstimmungsergebnis für den Neubau war die befürchtete Quittung.

Nach dieser Abstimmungsniederlage bedurfte es zum Jahresende nochmals unserer ganzen Kraft, um wenigstens bei der nun im Gang begriffenen Sanierung des Tambels eine einigermaßen befriedigende Lösung zu finden. Der Gemeinderat wollte uns anfänglich einfach übergehen und nur noch die Interessen der Schiessplatzgegner wahren. Ich möchte allen danken, die an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 1987 dazu beigetragen haben, zu zeigen, dass wir Schützen auch noch jemand sind und mit uns nicht nach Belieben umgesprungen werden kann. In naher Zukunft werden wir unser Gewicht nochmals beweisen können und müssen, soll doch an der Rechnungsgemeindeversammlung von Ende Juni 1988 der Kredit für den Aus- und Umbau der Kurzdistanzanlage gesprochen werden. Nur wenn es gelingt, diesen Kredit durch die Gemeindeversammlung bewilligen zu lassen, ist die Zukunft des Schiessplatzes Tambel einigermaßen gesichert.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand hat sich an 10 Sitzungen und einigen Ausschusssitzungen der laufenden Geschäfte angenommen. Wir waren stark mit den Arbeiten für unseren Verein, mit der Problematik unserer Schiessanlage und mit unserem Jubiläum beschäftigt. Daneben kam die Planung unserer Zukunft sicher zu kurz. Mit der Verjüngung unseres Mitgliederbestandes wartet hier ein vordringliches Problem seiner Lösung, die nicht einfach zu bewerkstelligen sein wird.

Auf die GV haben Jürg Schweikart, Markus Meier und Werner Steinemann den Rücktritt aus dem Vorstand des SVW erklärt. Ich danke diesen Kameraden für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz für unseren Verein. Gleichzeitig wünsche ich den verbleibenden Vorstandsmitgliedern alles Gute für ihre weitere Tätigkeit und danke ihnen für die vorzügliche Arbeit, die sie zum Wohle des SVW in den letzten Jahren geleistet haben.

Abschliessend möchte ich euch allen für die Unterstützung danken, die ihr dem Verein immer wieder zukommen lässt. Ich hoffe, dass wir uns nun wieder vermehrt unserem Sport und den anstehenden vereinsinternen Fragen widmen könne. Auf der renovierten

Anlage Tambel finden wir nun sicher wieder gute Verhältnisse für Trainings und Wettkämpfe an. Nutzen wir sie zur Steigerung unserer Resultate und zur Pflege unserer Kameradschaft.

Ich wünsche euch allen ein erfolgreiches Jahr 1988. Der Präsident: Werner Steinemann.

Abschrift von Rathgeb Willi am 24.12.2023